

## Predigt in der Osternacht 2024

Liebe Gläubige, liebe Kinder,

in der Osternacht wird ganz viel mit Feuer, Kerzen und Licht gemacht. Was haben wir bisher erlebt? [Osterfeuer – Osterkerze – Vigilkerzen – Leselampen – volles Scheinwerferlicht]. Wofür oder für wen steht das Licht? [Jesus – Auferstehung – Leben ...].

Merke dir: Ostern feiern wir, dass Jesus Licht in unser Leben bringt. Vor allem: in den Tod, der für uns Menschen so dunkel ist wie nichts anderes. Jesus ist auferstanden und hat dir und mir gezeigt, dass wir nicht einmal vor dem Tod Angst haben müssen. Gott schenkt uns neues Leben.

Lassen Sie mich diese Gedanken für die Erwachsenen noch vertiefen. Im Evangelium ist auch vom Licht die Rede gewesen. „Als eben die Sonne aufging,“ so heißt es, gingen die Frauen zum Grab Jesu. Der Mann, der ihnen sagt, dass Jesus auferstanden ist, ist mit einem „weißem Gewand“ bekleidet. Auch dieses steht für das Licht.

Aber interessanterweise: es geht nie um das volle Licht. Die Sonne ist eben gerade erst aufgegangen und es ist nicht Mittag. Außerdem hat der Mann nur ein

weißes Gewand an, er selbst erstrahlt nicht. Damit deutet das Evangelium etwas an, was für unsere Erfahrung/unsere Glaubenserfahrung zentral ist: wir erleben hier auf Erden nie das volle Ostern, sondern nur „österliche Lichtspuren.“

Die „österlichen Lichtspuren“ zeigen uns den Weg zu einem großen Ziel: dem ewigen Leben bei Gott, unsere eigene Auferstehung. Das offenbart uns Jesus durch seine Auferstehung: es gibt eine ewige Heimat für uns. Dort erleben wir das Licht in Fülle. Dort gibt es keinen Tod, keine Trauer mehr. Dort sind die Wunden, die uns das Leben gerissen hat, endlich verheilt. Dort wird aller Streit beendet sein, es wird Friede herrschen.

Das wäre eine nette, wirkungslose Vertretung auf das jenseits, wenn es nicht die „österlichen Lichtspuren“ in unserem Leben gäbe, auf die uns das Evangelium hingewiesen hat.

Wie oft durfte ich so eine „österlichen Lichtspur“ erfüllen, wenn ich hier in meiner Schuldkirche oder auch in den Pfarreien Gottesdienst gefeiert habe. Die Gemeinschaft, die Jesus schenkt, gibt mir tiefe Freude ins Herz, die weit in den Alltag hineinreicht. Das ist eine Spur, die auf das Licht bei Gott hinweist.

So schön es ist, so erzählte mir neulich jemand, mit vielen Freunden und in einer Familie leben zu können.

Es gibt jedoch Momente, da komme ich mir ziemlich einsam vor. Ich bete zu Gott und spüre plötzlich Trost und Liebe, die mich wieder aufrichten. Eine weitere österlichen Lichtspur.

Ich hatte mich völlig verrannt und gemeint je schwärzer, satanischer und dunkler alles ist, was ich als Kleidung trage oder als Musik höre, desto besser ist es. Dann hat mich in einem Chat im Internet ein Christ angesprochen. Es hat mich berührt, erzählte mir ein Schüler, und ich habe wieder Ziel und Orientierung im Glauben und in meinem Leben gefunden. Da bin ich so froh darüber. Auch das: eine österliche Lichtspur.

Wir leben auf dieser Welt nicht die Fülle des Lichtes, nicht die Auferstehung. Wir erfahren nur Lichtspuren in Richtung der Welt des Lichtes bei Gott. Nur Spuren, aber diese, so können viele Christen bezeugen, tragen mich im Leben, sie wärmen, sie heilen und machen Hoffnung in dunklen Stunden.

So darf ich euch einladen, in eurem Leben nach den österlichen Lichtspuren zu suchen, die Jesus, der Auferstandene, in eurer Leben schickt. Folgt diesen Spuren, damit er hier auf dieser Welt und in der Ewigkeit die Freude spürt, die uns den Jubelruf Halleluja singen lassen. Amen.